

Trucker Lokus auf fünf Achsen - Von Rolf - TOY 158 - Juli 1997
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Februar 2020

Endlich - da kommt die nächste Raststätte! - Bin heute schon seit Stunden unterwegs und eine richtige Pause, dazu bin ich nicht gekommen. Nicht mal zum pinkeln habe ich angehalten. Dafür hat meine Unterhose mal wieder eine feuchte Stelle bekommen, als es mir einfach so in die Hose tröpfelte. Hätte es auch gerne mehr genossen, doch nun wird es aber Zeit, so dringend wie ich muß... - Rechts raus, an der Tankstelle vorbei. Parkplatz, aussteigen, ich recke mich, und wo ist bloß der Lokus? Im selben Augenblick kommt ein großer Fünffachser Truck auf den Parkplatz. Motor heult noch mal auf, Bremsen surren und quietschen. Gerade wie ich aus meinem Auto aussteige, stehe ich auch schon in einer blauen Dieselqualmwolke. Im selben Moment springt aus dem Führerhaus ein Kerl raus, mir fast auf die Füße. Erschrocken sage ich „Du kannst ja demnächst gleich auf mein Auto springen, du Arsch!“ versuche ich zu protestieren. „Hast wohl Angst um deinen schönen Lack, wa?“ fragt der Kerl zurück. Ich reagiere nicht gleich, weil ich jetzt nur den Kerl anstarre. Der ist so zwischen 45 und 50, fast zwei Meter lang, oben ohne, mit nem Pelz auf der Brust der über die gepflegte Wampe nach unten in die Jeans verläuft, Öl und andere Flecken auf der Hose, dieselverschmierte Pfoten, unrasiert, breite Lippen, in denen eine ausgeglühte Zigarette hängt. Genau die Sau wie man sie in Pornomagazin immer so beschreibt.

Der Kerl schlägt die Tür zum Führerhaus zu, zieht die Jeans hoch, bis die Bauchfalte überm Gürtel raushängt, dreht sich um und stapft ohne weiteren Kommentar los. Ich hinterher bis ich das Schild WC sehe. Der Kerl geht auch rein... - Drinnen ein kühles halbdunkel, indem es nach Putzmitteln und reichlich Pisse stinkt. Wie ich reinkomme, steht der Kerl schon am Pissbecken. Alle Häuschen zu! Ich rüttele an den Türen und denke: Mist, und ich hab so nen Druck im Darm, ziemlich sogar, Mist! Nur abzupissen, das reicht nicht mehr. Doch in den Häuschen rührt sich nichts. Blieb erstmal stehen und warte! An den Pissbecken steht außer dem Fahrer niemand, was mich wundert. Ich versuche auch erst nicht hinzuschauen, doch im flüchtigen Blick sehe ich etwas. Der Kerl steht da am Pissbecken, aber er pißt nicht. Dafür bewegt sich doch sein Ellenbogen eindeutig, sogar rhythmisch. Das ist kein abschütteln nach dem pissen. Und er beobachtet mich aus den Augenwinkeln. Mein Schwanz reagiert - schneller als mein Kopf! Mein Schwanz schwillt voll an. Mir steht er und beult meine Hose aus. Will es aber nicht gleich zeigen, dass ich geil bin, auch wenn man es sehen kann. Seine Handbewegung ist längst noch deutlicher. So ein beariger Kerl, der sich auf der Klappe wickelt, geil... - Betont lässig geh ich rüber, stell mich neben den Kerl. „Alle Häuschen zu, wa?“ Sagt er und grinst. „Ja, Mist auch.“ - „Druck drauf?“ fragt er und bearbeitet seinen Schwanz noch mehr. „Und wie!“ - „Und ich hab so nen Hunger.“ - „Dann musste eben was essen gehen“ sage ich nur. „Du stehst wohl auf'm Schlauch, wa?“

Ich steh auf'm Schlauch, und wie! Jetzt aber kapiert mein Schwanz, wird noch härter. Der Kerl reibt seinen Schwanz mit knallroter Nille. Seine Eier schlackern auf und ab und der erste Saft kommt als langer Faden raus. Mein Schwanz tropft auch, sodass ich an meine Hose fasse und meine Beule massiere. Es ist doch längst klar, auf was das jetzt hinauslaufen wird, oder? Zumindest mache ich ihn jetzt an. Dreh mich etwas, damit er es auch genau sieht, dass die Hose nicht sonderlich sauber ist und schon eine feuchte Stelle hat. Inzwischen habe ich kapiert, was er meinte und grinse ihn eindeutig an. „Hoffentlich haste viel Hunger“ frage ich. „An mir soll's nicht liegen, gegessen wird, was auf'n Tisch kommt.“ - „Wo? Hier würde man uns nur stören.“ Er nickt und sagt leiser „komm mit rauf auf die Ladefläche...“ Hatte eigentlich gedacht, dass er mit mir in den Wald geht. Denn auf die Idee es auf seinen Lkw zu machen, auf die Idee kam ich

nicht. Er stopft seinen nass gewichsten Schwanz zurück in die Hose. Macht die Klappe davor zu und geht raus. Wie er geht, präsentierte er mir noch mal ganz deutlich seine pralle Hosenbeule. Seine Hose ist da besonders eindeutig abgegriffen und sieht sogar aus als wäre da eine feuchte Stelle. Klar, darum muß er nicht mehr pissen, da ihm schon mehr als nur ein Strahl Vorsaft in die Hose gegangen ist. Sicher ist die auch mal richtig vollgeschifft worden. Und wie er geht, da sehe ich auch noch seinen Arsch in seiner abgewetzten Workerhose. Da ist der Stoff auch mehr als dreckig. Hat er sich nur in Dreck gesetzt oder was schimmert da so bräunlich... - Gerade wird auch ein Scheißhaus frei, aber nun habe ich ein besseres Klo gefunden, denk ich...

Schlendere wie zufällig hinter dem Typ her. Am Lkw angekommen, öffnet er die Klappe am Laderaum. Er will also wirklich hinten auf der Ladefläche mit mir. Hoffentlich ist dort auch Platz für uns und es merkt keiner, dass wir hier drauf sind. Er hechtet in einem Satz hoch. Er ist es auch gewohnt. Für mich ist es gar nicht so einfach über die hohe Bordwand auf die Ladefläche zu steigen. Doch der Kerl zieht mich hoch, als ob ich kein Gewicht hätte. Wir stehen zwischen Bücherpaletten, rechts 30.000mal ein Lexikon, links tonnenweise andere Bücher. Wir quetschen uns dazwischen durch, bis wir am Ende ankommen. Nun kann man uns auch nicht mehr von draußen sehen. Auch wenn er gerade noch die Klappe wieder halb geschlossen hatte, aber man könnte ja was hören, wenn einer am Lkw vorbeigeht. Er kramt in einem verschlossenen Fach. Der Kerl legt eine Decke auf die Holzplanken und angelt hinter den Büchern eine gewöhnliche Lokusbrille hervor. Die ist aber auf 2 Bretter geschraubt. Die Bretter haben Ösen, Ketten werden aufgehängt, die Ösen eingeklinkt und die Klobrille hängt wie eine Schaukel - aber niedriger - so 30 bis 40 cm überm Boden. Während er das macht, denke ich nur: Der Kerl muß es also schon öfter auf seinen Lkw gemacht haben. Schließlich hat man so etwas höchstens zuhause um einen Sklaven zu benutzen. Eine wirklich praktische Idee, denk ich noch. „Du sollst es ja bequem haben“ grinst der Kerl „ganz entspannt - so rutscht alles schön raus - ganz einfach.“ Wir ziehen uns zwar aus, auch wenn ich es gerne mit versauten Klamotten mag. Doch ich bin ja noch mit meinen Bürosachen unterwegs und die jetzt einsauen, das wäre sicher nicht so ideal. Wie ich dann nackt bin, mustert er mich und seine Dieselpfoten tätscheln meine Arschbacken. Mit den Fingern geht er direkt bis ins Loch. Zieht sie wieder raus und schnuppert und schnüffelt daran, leckte sogar seinen Finger ab. „Ihr Anzugtypen geht ja wohl jeden Tag unter die Dusche, wa? Man muss nach Mann riechen“ mault der Kerl. Jetzt erst bemerke ich, dass nicht nur seine Klamotten dreckig sind, so als wenn sie mehr als nur Straßendreck abbekommen haben und schon seit einigen Tagen trägt. Sofort stelle ich es mir vor, dass er die Hose auch mal während der Fahrt voll gehabt und das nicht nur mit seiner eigenen Pisse! Auch sein pralles Gehänge ist nicht sonderlich sauber. Die Schamhaare sind mehr als strähnig. Sicher voll Wichse und wer weiß was noch alles. Sein Schwanz, der jetzt im Moment nicht ganz steif ist, ist klebrig. Jetzt wo wir hier nackt stehen, um weht uns ein herber Männlicher Duft aus Schweiß und anderen Säften. Er überdeckt sogar den Geruch der frischen Druckware, die hier steht. Fast schäme ich mich, nicht so nach Mann zu riechen, wie er. Aber in meinem Beruf geht das nun mal nicht.

Dennoch ist eine geile Atmosphäre, so halb öffentlich rumzusauen... - Er schiebt mich zum Klositz und machte eine auffordernde Handbewegung. Der Lokusbrillensitz ist überaus bequem. Wie ich nun wie auf einem gewöhnlichen Klo sitze, legt er sich auf den Boden. Der Kerl schiebt seine Fresse unter meine Kiste. Er will also meine Kacke direkt ins Maul bekommen. Kann er haben, denn in meinem Darm steckt eine große Ladung, die nun raus muß. Während ich mich zum abkacken entspanne, betrachte ich seinen Körper, der zwischen meinen Beinen vor mir auf dem Boden liegt. Sein Schwanz steht zwischen seinen Schenkeln wie ein schwankender Turm. Jetzt spüre ich erst seinen heißen Atem, das schwitzige Fleisch seines Gesichts, die stechenden

Bartstoppeln, dann seine heiße raue Zunge im Arschloch, seine Lippen schließen sich um die Rosette, seine Zunge bohrt das Loch an. Seine rechte Hand reibt seinen Schwanz, wo bereits etwas feuchtes Klebriges raus quillt. Seine linke Hand klammert sich an meinen Schenkel.

„Das ganze Wissen“... steht auf den Lexikon Paletten! - Bloß nicht hinschauen, Augen zu! Die nasse Zunge leckt mich in Ekstase. Mein Schwanz glüht, langsam, alles muss langsam gehen. Ich will es genießen, dann öffnet sich der Schließmuskel. Eine erste Ladung geht ab. Es muß eine lange und harte Wurst sein, die abgeht. Nimmt er sie ganz auf? Dem Kerl rinnt noch deutlicher ein klebriger Faden aus der Nille. Er hört auf zu wichsen, er weiß, sonst würde es ihm schon kommen. Der Kerl kaut und schmatzt. Es riecht nach frischer Kacke, ich schiebe nach. Ich spüre wie er die Wurst am Arschloch abbeißt. Die nächste Kackewurst kommt gleich nach. „Halt! Stop! Langsam“ murmelt er schmatzend. Er kaut und schluckt unter mir. Er grunzt und schmatzt wie ein brünstiger Eber. Er reißt an meinen Schenkeln, er presst mich noch tiefer auf sich drauf, noch mal. Ich drück's ihm rein. Kauen und schmatzen. Die frische Kacke riecht inzwischen süßlich und herb. Ich spüre an meinen Arschbacken wie seine Kaumuskeln mahlen und matschen. Er brummt wie ein gieriger Teddy. Seine rechte Hand liegt schützend über seinem Schwanz. „Jetzt kriegste den Rest, los nimm!“ sage ich ihm und gebe ihm noch das letzte Stück, zusammen mit einem krachenden Furz. Ich wichse gleichzeitig mit der rechten Hand meinen harten Schwanz. Beuge mich vor und drehe seine Titten mit der Linken. „Bleib noch sitzen, ich leck dich sauber“ röchelt der Kerl unter mir hervor. Er hat also schon die ganze Kacke runtergeschluckt, denn ich spüre seine Schlabberzunge die Kimme rauf und runter fahren - nass und warm... dann spüre ich einen heißen, unheimlich geilen Krampf in allen Muskeln, mich reißt es fast von der Klobrille runter... ich spritze ab... der Kerl zugleich... hektisch und wild macht er noch Züge am Kolben und dann dicke Wolken weißen Safts quellen aus seiner roten Nille und bleiben als weiße Kleckse in seinem schwarzen Pelz hängen. - Der Kerl sieht sehr zufrieden aus, als er unter mir raus gekrochen kommt. „Spaß gemacht? Zufrieden?“ will er wissen. „Mehr als das“ gebe ich zu. „Echt irre, so entspannt habe ich noch nie meinen Darm geleert...“ Er verreibt sich seinen und meinen Saft auf dem Bauch. „Mag ich so“ sagt er, „klebt so schön. Das war echt gut gemacht, Scheißer, so brauch ich es.“ In meinem Arschloch juckt es immer noch und ich habe das Gefühl seine Zunge ist immer noch am lecken. „Du bist auch Klasse, irre, wie du leckst. Du bist ein Könnner!“ Wir rauchen noch eine Zigarette, dann ziehen wir uns an. Jetzt erst wird mir bewußt, was dieser Kerl an Klamotten trägt. Seine Hose ist mehr als deutlich eingesaut. Frage aber nicht wovon, denn es ist klar, dass es von Pisse und anderen Dingen sein muß. Er blickt auf seine Uhr und meint, dass er sich nun beeilen muß, noch diese Lieferung abliefern. Wie ich mich von ihm verabschiede, verabreden wir uns. Klar so was verlangt nach Fortsetzung. Gebe ihm einfach meine Visitenkarte und sag das er sich melden soll. Und er meinte: Mich findest du sicher öfters auf diesen Rastplatz.

Wieder auf der Autobahn. Die Landschaft huscht vorbei. Ich hab immer noch das Gefühl, als stecke seine Zunge in meinem Arsch. Mein Schwanz reagiert direkt auf diese Gedanken an diesen Kerl. Wie ich dabei an meinen Schritt fasse, merke ich, die Hose ist feucht. Da erst wird mir klar, hab doch glatt vergessen auf dem Rastplatz zu pissen. Also werde ich es jetzt machen müssen. Noch mal anzuhalten lohnt nicht mehr, ich bin fast Zuhause. Nun bekommt also mein guter Anzug doch noch das ab, was ich eigentlich vermeiden wollte. Ich piss mir während der Fahrt in die Hose. Hab das zwar noch nie vorher getan, zumindest nicht in einen Anzug, doch es ist jetzt die beste Lösung, denn wie immer staut sich der Verkehr. Jetzt anhalten würde nur unnötig viel Zeit verbrauchen. - Also lasse ich es laufen! Schön langsam, Schub für Schub einen Strahl Pisse nach dem anderen in die Hose rein. - Da man jetzt auch nicht schnell fährt, wegen dem Stau, kann ich dabei genüßlich meine nasse Schwanzbeule massieren. Das mein Schwanz

noch mal ganz hart dabei wird, das wundert mich etwas. Schließlich hatte ich doch gerade erst vor ein paar Minuten einen Abgang. Würde mir auch jetzt noch mal einen wischen, doch zum Glück löst sich gerade der Stau wieder auf und ich muß mich voll auf die Fahrt konzentrieren. Wie ich Zuhause ankomme, bin ich froh, dass es schon dunkel ist. Meine Hose ist doch recht nass und das sieht man auch. Doch es sieht mich so keiner. Kaum in der Wohnung angekommen, nur die Aktentasche fallen gelassen und gleich ins Bad. Denn ich muß schon wieder pissen. Noch auf dem Weg zum Klo, lasse ich die Pisse laufen, wieder in die „gute“ Hose rein. Kurz vor dem Klo biege ich einfach in die Dusche ab. Stelle mich dort rein. Pisse zu Ende. Stelle das warme Wasser an und beginne dabei meinen Schwanz durch die nasse Hose abzumassieren. Kaum das ich abgespritzt habe, ziehe ich den nassen Anzug aus und dusche jetzt wie gewöhnlich zu Ende. Dabei denke ich noch so, was wird der Fahrer noch gemacht haben? - Vor allem hoffe ich, dass ich diese geile bearige Sau bald wiedersehe. Nach dem duschen hänge ich den nassen Anzug zum trocken hier ins Bad hin. Nur entschieße ich mich, dass dieser Anzug von nun an, nicht mehr bei der Arbeit getragen wird. Sondern nur noch für geile Dinge...

Der Lkw Fahrer war gleich nach mir wieder auf die Bahn gefahren. Doch schon ein paar Kilometer weiter, kam er in den gleichen Stau wie ich. Doch für ihn war das nichts neues, er erlebt es doch viel öfter. Seine Gedanken wanderten auch erst zurück zum Rastplatz. Schon oft war er dort gewesen, aber noch nie hatte er einen Kerl getroffen, der ihn ins Maul gekackt hat. Und dabei war es für ihn das größte Vergnügen aus geilen Männerärschen die Kacke zu fressen. Doch es gab da noch ein Vergnügen, was er sich meist alleine gönnte, wenn er in einen Stau keine andere Wahl hat. Und das müßte er sich jetzt auf jeden Fall gönnen, auch wenn er mit mir gerade erst einen geilen Spaß hatte. Denn nun spürte er seinen eigenen vollen Darm. Eigentlich hatte er auch nur angehalten, weil er kacken muß. Hätte er nicht den geilen Typ daneben sich anhalten gesehen, hätte er sicher seinen vollen Darm wie immer geleert und es dann für einen geilen Spaß genossen. Denn schließlich hatte er diese spezielle Klobrille nicht umsonst immer dabei. Meist hockt er sich hinten auf die Ladefläche auf seine Klobrille. Drückt seine Kacke ab und verschmiert sie über seinen haarigen Arsch. Manchmal frisst er seine eigene Kacke und wichst sich dabei seinen Schwanz. Hat er sich so seinen Spaß gegönnt, zieht er seine Hose wieder hoch. Ihm ist es egal, dass seine Hose dann von dem vollgeschissenen Arsch eingesaut wird. Die Fahrt danach geht dann um so entspannte weiter und am Abend zuhause genießt er noch mal alles...

Doch nun drängte in seinem Darm nicht nur seine eigene Kacke. Es stand auch schon die Kacke bereit, die er quasi gerade von dem Typen gefressen hatte. Er blickte aus dem Fenster und sah wenige Meter entfernt den Wagen von dem Typ, der ihm gerade ins Maul gekackt hatte. - Griff an seinen feuchten Schritt und wußte, dass seine Geilheit noch da war. Ein weiterer Griff an den Tempomat und sein Lkw fuhr im ruhigen Tempo fast alleine. Dann erhob er sich etwas von seinem Sitz und blieb so gehockt. Ohne sich großartig anstrengen zu müssen, drückte sich sofort ein riesiger Berg aus warmer Kacke in seine Hose. Wie der vollständig in der Hose drin ist, setzt er sich wieder hin. Die harte Kacke wurde so zu einem matschigen Brei. Was noch zusätzlich aufgeweicht wurde, weil er nun auch noch die Pisse laufen ließ. Minuten später stank es nicht nur in dem Führerhaus. Es stand auf dem Boden auch die abgelaufene Pisse. Sein Schwanz stand wieder voll hart unter den siffigen Stoff. Massierte ihn, bis er fast einen Abgang bekam. Nur mußte er jetzt abrechnen sich weiter aufzugeilen. Er mußte die Autobahn verlassen. Nun war das Ausliefern der Bücher wichtiger. - An der Verladerrampe wunderte man sich sicher, dass er so derb riecht. Aber niemand konnte es sich sicher vorstellen, dass so ein beariger Kerl mit vollgekackter Hose rumläuft. Man sah es der schweren „braunen“ Cordhose auch nicht an! Außer man(n) schaut dem Kerl direkt auf den Arsch. Da war es zu sehen, wie der Stoff recht tief

herunterhing. Auch wenn er es gerade noch platt gesäßen hatte. - Wie er später zuhause ankommt, da geht er gleich unter die Dusche. Vollständig angezogen! Pißt noch mal in die Hose und wickst sich, bis auch dieser Saft in die Hose gegangen ist. Dabei wurde sie sogar schon etwas ausgewaschen. Aber nur zu einem gewissen Teil, damit sie auch weiterhin so geil versaut riecht. Danach läßt er die siffige Hose nur trocknen, denn er wird sie schon bald wieder so tragen und sicher auch wieder einsauen... - und es auch gleich während der Fahrt in die Hose machen. Ist doch so viel praktischer, wenn man so ein „Trucker-Lokus“ hat.